

„zu sein, damit wir vereint unsere Klagen dem wohlöbl. Vorstande unserer Börse vor- und beantragen können, daß nach dem Resultat der zu gewärtigenden Untersuchung verfügt und vollzogen werde, was die Börseordnung in solchem Falle erheischt.“

Der Grundstein unserer Börse sei ein Grundstein des Gemeinns und der Rechtlichkeit, und ein Grenzstein für jeden Schlechten! Dixi.

Grimma, den 26. Januar 1835.

J. M. Gebhardt.

### Slavische Literatur.

(Schluß.)

Das zu erwartende Werk ist die Frucht der angestrengtesten Arbeit vieler Jahre; denn bei aller Begünstigung, welche dem Verfasser hinsichtlich der vorhandenen Quellen zu Theil ward, konnte doch nur die unermülichste Ausdauer ein so umfassendes, gründliches und reichhaltiges Werk zu Stande bringen. In Betreff der Gesamtheit der slavischen Literatur war bis dahin so gut wie nichts geschehen; die Vorarbeiten beschränkten sich auf einzelne Zweige des ausgedehnten Sprachstammes, und auch diese waren größtentheils nur stückweise und dürftig bearbeitet. — Die in Warschau 1814 erschienene sehr brauchbare polnische Literaturgeschichte ist leider unvollendet geblieben. Die böhmische Literaturgeschichte, Prag 1825, ist zwar ziemlich vollständig, doch einer kritischen Bearbeitung ermangelnd. Am meisten ist über die russische Literatur erschienen. Smirdin, Buchhändler in Petersburg, und Andere, besonders aber die kais. Akademie, haben sehr viel gethan, wovon die deutsche Buchhändlerwelt wenig kennt. Ueber die Literatur der Serben, Illyrier, Croaten, Dalmatier, und über die sonstigen verwandten Dialekte der südwestlichen Slaven, war gar nichts vorhanden. Schafarich's Geschichte der slavischen Sprache und Literatur, 8. Ofen 1826, ist ein unvollständiges Aggregat, ein kleines Bruchstück des kolossalen Ganzen, wie wohl in kritischer und historischer Hinsicht so ausgezeichnet, daß eine vollständige Ausgabe in einem slavischen Dialekte sehr wünschenswerth wäre. Auch ist Herr Schafarich, dem Vernehmen nach, wirklich mit der Bearbeitung einer böhmischen Ausgabe beschäftigt, die aber wohl erst in einigen Jahren vollendet werden dürfte. Auch die eingangs erwähnten Werke betreffen nur einzelne Zweige; erst Herr Dunder hat es unternommen, den ganzen Stoff in einem Gesamtwerke zu bearbeiten und zwar nach Art und Weise des „vollständigen Wörterlexikons von Ch. G. Kayser, 4. Leipzig 1833, bei L. Schumann, — jedoch mit dem sehr wesentlichen Unterschiede, daß Hr. Dunder sein Werk mit den interessantesten Notizen, Citaten u. bereichert hat, wovon wir aus dem Prospectus ein paar Proben mittheilen: „Dobrowsky, Jos. — Anmerk. (Abbé, geb. zu Ghermet 17. Aug. 1753, gest. 6. Jan. 1829 zu Brünn; eig. Daubrawsky, selbst nannte er sich Jozef Daubrawsky ze Solnic. Wegen seiner unsterblichen Verdienste um die Slavistik mit dem Ehrennamen: Patriarch der slavischen Literatur — berühmter Böhme).“

„Dessen: Ausführl. Lehrgebäude der böhm. Sprache 8. Prag 1809 (Herrl.) 3 Fl. 2 Thlr. 12 Gr. Not. (fehlt im Buchhandel).

„Dessen: Lehrgebäude der böhm. Spr. Zum Theil verkürzt, zum Th. umgearbeitet und vermehrt, gr. 8. Prag 1819. Haase. XXVIII u. 326 S. 36 Kr. 12 Gr. Not. (Böhmisch von Hanka bearbeitet 1822 u. 1831. Siehe Hanka, Grammatika u. Ein classisches Vorbild für alle slavischen Grammatiker.) —

Solche und ähnliche Notizen finden sich fast bei jedem einzelnen Werke. Namentlich auch Angaben, wo die Werke zuerst erschienen, aus welchen Sammelwerken sie abgedruckt sind, wo die Manuscripte sich befinden u. d. m.

Ein solches Unternehmen verdient ohne Zweifel eine mehr als gewöhnliche Theilnahme und Unterstützung.

Von den 8 Bänden (500 bis 550 Bogen Lex.-Format) werden zuerst und zwar in diesem Jahre erscheinen:

1. u. 2. Band: Böhmische oder czechische Abtheilung (50 bis 60 Bogen in größtem Lex.-Format).

Später dann, ohne Unterbrechung:

3. u. 4. Bd.: russische und altslavische Abtheilung,

5. u. 6. Bd.: polnische Abtheilung,

7. u. 8. Bd.: serbische und illyrische Abtheilung.

Nebst einem Anhang, enthaltend alle in fremden Sprachen erschienenen und auf die Slaven, ihre Geschichte, Literatur u. c. Bezug habenden Werke, und einem vollständigen Materienregister. In broschirten Heften; jeden Monat eine Lieferung von 12 bis 15 Bogen à 1 Fl. oder 18 Gr. sächs.

— Einzelne Abtheilungen nur zum erhöhten Ladenpreis, der nach Erscheinen der 1. Lieferung für die erste Abtheilung eintritt — mit 1 Fl. 30 Kr. C.M. oder 1 Thlr. 6 Gr. auf Druck- und 2 Fl. oder 1 Thlr. 16 Gr. auf Schreib-Papier für jede Lieferung.

Am Schluß des Prospectus bittet der Herausgeber alle Herren Gelehrten, Buchhändler und Buchdrucker um Mittheilung der vollst. Titel (nebst bibliogr. Angaben) aller von ihnen verfaßten, verlegten oder gedruckten, die slavische Literatur betreffenden Werke auf dem Wege des Buchhandels, an die Jos. Benedikt'sche Buchhandlung in Wien.

A. v. B.

### A n s i c h t:

Das Aufführen der wöchentlich eingegangenen Nova im Börsenblatt nach alphabetischer Ordnung vertritt ein ganzes Semester hindurch, nämlich vom Erscheinen des Hinrichs'schen MM. bis zu dem des MM.-Katalogs, die Stelle eben dieses Katalogs, indem ein sehr bequemes, sich höchstens auf 26 Nummern erstreckendes Nachschlagen den vollständigsten Nutzen gewährt; ein Nutzen, der ohne jenes Alphabetisiren durchaus verloren geht.

Berlin, den 4. Febr. 1835.

J. A. List. C. J. Kl.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. v. Binzer.